

Fact-Sheet zur Büroleiter-Studie von copes

„Im Schatten des MdB? Wie Büroleiter Politik prägen.“

Berlin, 24.11.2014

Erkenntnisziel:	Einblick in Rollenverständnis und Arbeitsweise von MdB-Büroleitern
Auswertungsbasis:	177 aktive Büroleiter von Bundestagsabgeordneten. Einladung durch E-Mails an die Hauptaccounts aller 631 Bundestagsabgeordneten
Erhebungszeitraum:	13.08.2014 – 04.09.2014
Befragungsform:	Online-Umfrage mit Zugangslink
Initiatoren:	copes - center of political economy and society berlin Quadriga Hochschule Berlin
Kontakt:	Hans Ulrich Helzer - Geschäftsführer copes Mail: uhelzer@copes-berlin.de Festnetz: 030 201 805 335 - Handy: 0171 30 38 000

Die Kernergebnisse der Studie:

- **Büroleiter schreiben sich selbst einen großen Einfluss im Politikbetrieb zu. 59 % geben an, dass ein Gesetzentwurf von ihrem Bundestagsabgeordneten (MdB) immer auch ihre eigene Handschrift trägt.** 53 % der Büroleiter sagen weiterhin, dass sie „viel“ oder „sehr viel“ Einfluss auf die inhaltliche Arbeit ihres MdB haben. Dazu copes-Geschäftsführer Helzer: „Im politischen Prozess sind die Büroleiter eine Einflussgröße, die bisher kaum systematisch untersucht wurde. Wer seine Argumente und Positionen einbringen möchte, muss auch bei dieser Gruppe wissen, wie sie am besten angesprochen wird.“
- **Büroleiter vertrauen einigen etablierten Akteursgruppen kaum. Im Vertrauensranking liegen Unternehmen, Verbände und Gewerkschaften auf den letzten Plätzen,** denen im Schnitt weniger als 25 % der Büroleiter vertrauen. Zwischen den Parteien gibt es deutliche Vertrauensunterschiede: Während den Gewerkschaften beispielsweise 46 % der Büroleiter von SPD-MdBs vertrauen, tun das lediglich 4 % der Büroleiter von Unions-MdBs. Qualitätsmedien und Forschungseinrichtungen führen das Ranking an.
- **An der Arbeit der Interessenvertreter schätzen Büroleiter besonders die Möglichkeit, Praxis-Probleme zu diskutieren. Diese Diskussionen finden sie wichtiger als den üblichen Informations- und Positionsaustausch mit den Lobbyisten.** Bei der Arbeit der Interessenvertreter sehen die Büroleiter Licht und Schatten. Beim Niveau der Interessenvermittlung sehen die Büroleiter eine positive Entwicklung und Lobbyisten attestieren sie einen fachlichen Wissensvorsprung. 74 % der Büroleiter finden jedoch, dass höchstens ein Drittel der Hintergrundpapiere zu Erkenntnisgewinnen führt und fast 40 % sagen, dass sich ihre Veranstaltungsbesuche nur selten lohnen.

Detaillierte Studienergebnisse

177 aktive Büroleiter von Bundestagsabgeordneten haben in einer anonymen Umfrage von August bis September 2014 Einblicke in ihre Arbeitsweisen, ihr Rollenverständnis und ihre Erwartungen gegenüber Interessenvertretern gegeben. Die Befragung zeigt vor allem, dass sich Büroleiter einen großen Einfluss auf die Arbeit der Bundestagsabgeordneten zuschreiben. Als Gatekeeper und Ghostwriter für ihre Abgeordneten haben sie damit signifikante Gestaltungsspielraum. Hier einige der Ergebnisse im Detail.

- **Büroleiter schreiben sich ein erhebliches Einflusspotenzial auf die inhaltliche Arbeit der Volksvertreter zu. 59 % der Büroleiter geben an, dass ein Gesetzentwurf von ihrem Bundestagsabgeordneten auch immer ihre Handschrift trägt.** Auch die allgemeine Themenarbeit wird stark durch Büroleiter geprägt. 53 % der Teilnehmer sagen, dass sie „viel“ oder „sehr viel“ Einfluss auf die inhaltliche Arbeit ihres MdB haben. Welche Form der Einfluss hat, zeigt das Rollenverständnis der Büroleiter: Für 57 % zählt die „Inhaltliche Arbeit“ zu den wichtigsten drei Aspekten ihrer Tätigkeiten (Platz zwei). 40 % geben an, dass sie ihre Rolle darüber definieren, die politische Strategie zu erarbeiten (Platz 3). Auch wenn „Koordination und Überblick“ (71 %) die wichtigste Aufgabe darstellt, wird klar, wie stark inhaltsorientiert und strategisch die Büroleiter ihre Aufgaben einschätzen.
- Für die inhaltliche Arbeit sind Büroleiter auf vertrauenswürdige, externes Material angewiesen. 67 % der Teilnehmer sagen, dass sie die besten fachlichen Informationen für ihre inhaltliche Arbeit aus den „allgemeinen Medien“ beziehen. Veröffentlichungen von Unternehmen sind dagegen fast irrelevant für die inhaltliche Arbeit der Büroleiter (2 %). **Bei der Vertrauenswürdigkeit verschiedener Absender zeigt sich ein ähnliches Bild. 65 % der Büroleiter vertrauen Qualitätsmedien, es folgen Wissenschaftseinrichtungen. Auf den letzten Plätzen liegen Unternehmen, Verbände, NGOs und Gewerkschaften** (siehe Tabelle). Das Vertrauen zu diesen Absendern ist oft von der Parteizugehörigkeit des MdBs abhängig, für den der Büroleiter arbeitet. Am deutlichsten zeigt sich das bei den Gewerkschaften: Während ihnen 46 % der Büroleiter von SPD-MdBs vertrauen, tun das lediglich vier Prozent der Büroleiter von Unions-MdBs. Dazu copes-Geschäftsführer Hans Ulrich Helzer: „Manche Absender vertrauen offenbar darauf, dass ihnen Relevanz und Glaubwürdigkeit inhärent sind. Damit liegen sie aber oft falsch. Nur interessante Positionen, die gut vermittelt werden, garantieren Aufmerksamkeit und können Vertrauen aufbauen. Weil tradierte Zugehörigkeiten unwichtiger werden, kommt es genau darauf an.“

Frage: Welchen der folgenden Absender vertrauen Sie im Hinblick auf Wahrheitsgehalt und Objektivität bei ihren Veröffentlichungen? (N = 136)

Antwortmöglichkeiten	Anteil „Vertrauen“	SPD- Büroleiter	Unions- Büroleiter
Qualitätsmedien	65 %	76 %	58 %
Forschungsinstitute	64 %	56 %	74 %
Hochschulen	62 %	66 %	58 %
Stiftungen	46 %	56 %	56 %
Thinktanks	30 %	25 %	32 %
Gewerkschaften	25 %	46 %	4 %
NGOs	24 %	29 %	11 %
Verbände	20 %	12 %	23 %
Unternehmen	10 %	5 %	14 %

- **An der Arbeit von Interessenvertretern schätzen 68 % der Büroleiter die Möglichkeit zur Diskussion von Praxis-Problemen.** Das Aufzeigen von Interessen und Forderungen (40 %) oder das Zusammenstellen von Basisinformationen (37 %) folgen mit Abstand. Beim Niveau der Interessenvermittlung sehen die Büroleiter eine positive Entwicklung: 34 % erkennen eine Verbesserung, 8 % eine Verschlechterung (43 %: Keine Veränderung). Für ihre Leistungen erhalten die Interessenvertreter entsprechend die Durchschnittsnote „3+“. Bei der praktischen Umsetzung sehen die Büroleiter jedoch noch große Potenziale: **74 % der Büroleiter finden, dass höchstens ein Drittel der Hintergrundpapiere von Interessenvertretern zu Erkenntnisgewinnen führt.** 39 % sagen, dass sich ihre Veranstaltungsbesuche nur selten lohnen.

Antwortmöglichkeiten	Anteil Hintergrundpapiere mit Erkenntnisgewinn ¹	Anteil lohnender Veranstaltungen ²
Nah an 0 %	13 %	3 %
Etwa ein Viertel	37 %	17 %
Etwa ein Drittel	24 %	19 %
Etwa die Hälfte	13 %	37 %
Etwa zwei Drittel	5 %	14 %
Etwa drei Viertel	2 %	5 %
Nah an 100 %	0 %	4 %

- Fast alle Büroleiter nutzen klassische „One-Way“-Online-Angebote für ihre Arbeit. 94 % geben an, dass sie Websites von Zeitungen nutzen. 90 % nutzen Suchmaschinen. **Die interaktiven Angebote des Social Web werden dagegen wesentlich seltener in Anspruch genommen.** Soziale Netzwerke wie Facebook nutzen 53 %, Blogs 33 %, Twitter 22 % und Foren nur 14 % der Büroleiter.

Die Studie

Die Umfrage hat das center of political economy and society berlin (copes) in Zusammenarbeit mit der Quadriga Hochschule Berlin durchgeführt und ausgewertet. Die Studie wird erstmals am 24. November 2014 auf dem Politikkongress in Berlin vorgestellt. Die Kompaktfassung der Studie und die vollständige Präsentation können Sie bei copes anfordern.

Das center of political economy and society berlin

Copes ist eine Plattform, um das Zusammenwirken zwischen Wirtschaft und Politik zu analysieren und die gewandelten Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse zu verstehen. In enger Kooperation mit der Quadriga Hochschule Berlin werden dort Antworten gesucht, um der zunehmenden Entfremdung zwischen Wirtschaft und Politik zu begegnen. Copes wird gefördert und getragen durch ergo Unternehmenskommunikation. Bei Fragen zu den Ergebnissen der Studie wenden Sie sich an:

Hans Ulrich Helzer Geschäftsführer copes
 Mail: uhelzer@copes-berlin.de - Handy: 0171 30 38 000
 Festnetz Berlin: 030 201 805 335 - Festnetz Köln: 0221 912 88 712
 copes - center of political economy and society berlin
 Charlottenstraße 68, 10117 Berlin

¹ Wie groß ist der Anteil an Hintergrundpapieren von Interessenvertretern, der Ihnen einen Erkenntnisgewinn bringt oder Ihnen die Arbeit erleichtert? (N = 136)

² Wie hoch ist der Anteil an Veranstaltungen die Sie besuchen, bei denen Sie im Nachhinein denken, dass es sich gelohnt hat, dorthin zu gehen? (N = 148)